Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 161

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 5. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 4. März. Der „Kreuzztg." ist die Meldung des „W. T. B." aus Königsberg über die Erklärung des konservativen Abg. Grafen Dönhoff-Friedrichstein so in die Glieder gefahren, daß sie vorläufig überhaupt nichts sagen kann. Sie schweigt deshalb die Sache todt und erwähnt die Meldung überhaupt nicht. Lange wird sie diese Taktik des Todtstellens aber nicht durchführen können. Die Versammlung in Königsberg bedeutet, wie man der „Voss. Ztg." meldet, einen völligen Umschwung in der Haltung der konservativen Partei zu dem Handelsvertrage mit Rußland. Graf Dönhoff sprach sich dahin aus, daß er unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr in der Lage sei, gegen den russischen Handelsvertrag zu stimmen, er vielmehr die Interessen von Ostpreußen, wie die des ganzen Vaterlandes nur durch Zustimmung zu dem Vertrage wahren zu können glaube. Habe er daher in den Wählerversammlungen sich seiner Zeit gegen den russischen Vertrag ausgesprochen, so müsse er jetzt sein Mandat niederlegen, es sei denn, daß die Wählerversammlung sein Verhalten billigte und dies zum Ausdruck brächte. Gegen diese Erklärung machte sich in der Versammlung nur schwacher Widerspruch geltend. Ein Graf Dohna-Wundlacken griff den Vertrag mit Rußland an und ein Mitglied des Bundes der Landwirthe, Oberstlieutenant v. Sodenstern, wollte keiner Resolution die Zustimmung geben, die den Grafen Dönhoff seines Versprechens, gegen den Vertrag zu stimmen, entbinde. Alle anderen Redner aber stimmten nicht blos dem Grafen Dönhoff zu, sondern erklärten sich auch für den Handelsvertrag mit Rußland. So der Oekonomierath Anderck-Kalgen, die Herren Kleist-Kalthof und Bon-Neuhausen. Aber am bemerkenswerthesten ist, daß auch die beiden Vorsitzenden der Kreisvereine des Bundes der Landwirthe, die Herren Magnus-Holstein und Kretschmann sich für den Handelsvertrag mit Rußland und für die Freiheit des Handelns ihres Abgeordneten aussprachen. So wurde dann zuletzt gegen 65 Stimmen folgende Resolution angenommen:

„Wir vertrauen, daß unser Abgeordneter Herr Graf Dönhoff bei einer Abstimmung im Reichstage über den deutsch-russischen Handelsvertrag die seit dem Sommer 1893 veränderten Verhältnisse in Rechnung ziehen werde."

Das Eis ist gebrochen und da nur der erste Schritt etwas kostet, so wird die Fahnenflucht in den konservativen Reihen bald größeren Umfang annehmen. Auch von anderer Seite kommt dem russischen Handelsvertrage Hilfe. Man wußte bisher schon, daß die Elsaß-Lothringer dem Handelsvertrage zustimmen würden, es fragt sich aber, ob sie auch von ihrer Stimme Gebrauch machen werden. Sie werden aber anscheinend geschlossen im Reichstage bei der Abstimmung zugegen sein. Man meldet der „Voss. Ztg." darüber:

Straßburg, 3. März. Gestern fand eine Besprechung von mehr als 30 Mitgliedern des Landesausschusses über den Vertrag mit Rußland statt. Der Unterstaatssekretär Schraut legte eingehend dar, daß die Befürchtungen für die reichsländische Landwirthschaft unbegründet seien, daß aber große Vortheile aus dem Vertrag für die reichsländische Industrie zu erwarten seien. Die reichsländischen Abgeordneten werden sämmtlich bei der Abstimmung über den Vertrag im Reichstage zugegen sein. Die Lothringer sind schon abgereist, die Elsässer folgen.

* **Köln**, 3. März. Im großen Gürzenichsaale fand heute eine imposante Versammlung statt, die von 31 Handelskammern und 14 wirthschaftlichen Vereinigungen Rheinlands-Westfalens, zwecks Kundgebung für den russischen Handelsvertrag, einberufen worden war. Referent war Generaldirektor Hegener. Er dankte der Regierung und speziell dem Reichskanzler, daß diesmal die interessirten Kreise gehört worden sind, und betonte, daß bei dem vorliegenden Vertrage kein deutscher Mann mit seiner Meinung zurückhalten dürfe. Zum Schlusse wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin an den Reichstag die dringende Bitte gerichtet wird, im Hinblick auf den neuerlebenden wirthschaftlichen Verkehr mit Rußland und wie man die Ablehnung nicht nur als eine schwere Schädigung des Handels und der gesammten gewerblichen Thätigkeit, sondern auch als einen verhängnißvollen politischen Fehler bezeichnen müsse, den russischen Vertrag einmüthig anzunehmen.

* **Dresden**, 3. März. Die Freis. Volkspartei hielt heute eine große Versammlung ab und erklärte sich, wie man der „Frkf. Ztg." meldet, nach einer Rede des Reichstagsabgeordneten Schneider energisch für den Handelsvertrag mit Rußland und ersuchte den antisemitischen Dresdner Abgeordneten, für den Vertrag einzutreten.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Elberfeld**, 3. März. Einer Majestätsbeleidigung soll sich hier ein zwölfjähriges Kind schuldig gemacht haben. Am Geburtstag des Kaisers hatte sich ein zwölfjähriger Schüler eine unpassende Bemerkung über ein Bild des Kaisers erlaubt. Der Vorfall gelangte durch den Hauptlehrer zur Kenntniß des Schulinspektors, welcher der Polizei davon Anzeige machte. Gegen den Schüler soll die Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden sein. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so wäre es schade, wenn der Name des Oberlehrers und der des Schulinspektors der Mit- und Nachwelt vorenthalten bliebe, meint sehr richtig die „Volksztg."

* **Karlsruhe**, 26. Febr. Wegen Steuerhinterziehung wurde der frühere Fabrikant und jetzige Schriftsteller Flürscheim aus Baden (der „Boden-Reformer") von der hiesigen Strafkammer zu der Geldstrafe von 4780 M. verurtheilt.

* **Dresden**, 3. März. Eine Anklage wegen Caprivi-Beleidigung ist neuerdings auch gegen den Redakteur Schmidt von der antisemitischen „Deutschen Wacht" anhängig gemacht worden. Unter Anklage gestellt ist ein Artikel der „Deutschen Wacht", der sich mit dem Ausspruche des Reichskanzlers befaßte, daß der Antisemitismus die Vorfrucht der Sozialdemokratie sei. Dieser Artikel war von der „Magdeburger Reform" abgedruckt worden, und die dortige Staatsanwaltschaft hat nicht allein gegen den Redakteur des letzterwähnten Blattes, sondern auch gegen den verantwortlichen Redakteur der „Deutschen Wacht" ein Strafverfahren eingeleitet. Dieser bestreitet die Zuständigkeit des Magdeburger Gerichtshofes.

* **Paris**, 2. März. Der Exkönig von Neapel und seine Brüder, der Graf von Caserta und der Graf von Girgenti, hatten gegen ihren jüngsten Bruder, den Grafen von Bari einen Prozeß angestrengt, weil er den Sohn seiner Maitresse, einer früheren Ballettänzerin, gesetzlich als seinen Sohn anerkannte, obwohl dieser nur 12 Jahre jünger ist als er, und weil er ihn dadurch berechtigte, den Namen Bourbon zu führen. Der Graf von Bari verlor den Prozeß, denn das Pariser Zivilgericht stieß den Anerkennungsakt um. Die Ehre des Namens Bourbons ist also gerettet.

Lokales.

Posen, 5. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Pogorzelice vom 4. März 1,79 Met., 5. März 2,16 Met.

k. **Glückwunschadresse.** Der Rentier Moritz Rohr, welcher, wie bekannt, zu dem Bau des jüdischen Krankenhauses vor dem Königsthore hierselbst die Summe von 600 000 M. gespendet und ferner 200 000 M. zur Förderung des Handwerks unter den Juden gestiftet hat, feiert morgen, Dienstag, seine Hochzeit in Hannover. Aus diesem Anlaß ist dem Stifter von der hiesigen jüdischen Gemeinde, welcher jene Stiftung zugewendet worden ist, eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschadresse übersandt worden.

* **Personalnotiz.** Dem Rentner Adolph Bertram zu Kolmar i. P. ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, eine Dirne, ein Obdachloser. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurde ein Schuhmachergeselle geschafft, der gestern Nachmittag von seinem in der St. Adalbertstraße wohnhaften Meister durch einen Schlag mit einem Schlüssel ziemlich erheblich am Kopf verletzt worden war — Gefunden sind ein leeres Beutelportemonnaie und ein Portemonnaie mit Inhalt. — Zugelaufen ist ein kleiner Stubenhund.

p. **Aus Wilda**, 5. März. Auf dem Galgenberg ist heute mit den Bohrversuchen zur Erforschung des dortigen Quellengebietes begonnen worden. Es handelt sich um die projektirte Anlage einer Wasserleitung.

p. **Aus Jersitz**, 5. März. Gestern Abend wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr alarmirt, weil ein mächtiger Feuerschein am südwestlichen Himmel auf ein großes Feuer deutete. Die Feuerwehr rückte mit einer Spritze aus, kehrte jedoch bald wieder zurück, da sich das Feuer als zu weit entfernt erwies. — Im „Reichsgarten" fand gestern eine polnische Wählerversammlung behufs Aufstellung der Kandidaten für die am 15. März stattfindende Gemeindevertreterwahl statt. Da in der ersten Abtheilung der Sieg der Deutschen zweifellos ist, so beschloß man, sich der Wahl zu enthalten und für diese Klasse keine Kandidaten aufzustellen. In der II. Abtheilung werden die Herren Baumeister Jacubowski und Fleischermeister Noskiewicz und in der III. Abtheilung Herr Dr. Kozuszkiewicz kandidiren.

Angekommene Fremde.

Posen, 5. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann a. D. Naumann a. Mikuszewo, die Amtsrichter Berge a. Margonin u. Lindau a. Wongrowitz, Dr. Bömer a. Münster, Student Vogelgesang a. Eberswalde, Rechtsanwalt Thie a. Margonin, Mühlenbesitzer Kohn a. Winzenberg, Majoratsbesitzer v. Podewitz a. Peuker, Gerichtsassessor Westphal a. Köln a. Rh., Oberstlieut. Frhr. v. Fürstenberg a. Riesenburg, die Referendare Köhler a. Guben u. Schlesinger a. Berlin, Baumeister Gregorowicz u. Frau a. Warschau, Ingenieur Michalowicz u. Frau a. Kalisch R.-P., Landwirth Hoffmann a. Guben, die Kaufleute Danziger, Gehlhaupt u. Pilger a. Berlin, Philipsohn a. Hamburg u. Westphal a. Bromberg, Fabrikant Lauterbach a. Wien u. Vers.-Insp. Collos a. Elberfeld.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbes. Schröder m. Familie a. Jankow u. v. Gersdorf a. Popowo, die Lieut. d. Res. Kaumann a. Inowrazlaw u. Teubner a. Dessau, Oberförster Blankenberg a. Theerkante, Ober-Insp. Pötsch a. Berlin, Rechtsanwalt Griese m. Familie a. Colberg, Privatier Frau Engländer u. Tochter a. Kolmar i. P., die Kaufleute Blumenfeld, Löwenthal, Planer, Kretschmar, Stumpf, Buchholz, Seligsohn, Gerber, Ascher, Löwenberg, Jacob, Krotoschiner, Jürgens, Peters, Wagner u. Gehrecke a. Berlin, Lammers a. Schwerin a. W., Spanier a. Crefeld, Dannhausen a. Celle, Bartenwerffer a. Altona, Vitense a. Hamburg, Wissenbach a. Wetzlar, Ströhlein a. Erfurt, Furich a. Neu-Gersdorf, Breem a. Stettin, Badt a. Muszynowo, Oppenheim a. Prag, Katzenellenbogen a. Krotoschin, Berthel a. Leipzig, Speyer a. Aachen, Kahn a. Frankfurt a. M. u. Wechüle a Stuttgart, Divis.-Auditeur Aulhorn a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Dziembowski a. Roszkowo, Gräfin v. Potulicka u. Bedienung a. Siedlec, v. Lyskowski a. Jeltowo, Rentier v. Trembicki a. Warschau, Frau v. Toczarska a. Znin, die Kaufleute Dahr a. Hannover, Seefeld a. Berlin, Neuber a. Frankfurt a. O., Kaul a. Karlsruhe, Frau Malcharek a. Warschau, Agronom v. Szumlanski a. Kaczkowo, Gräfin v. Czapska a. Galizien, Ingenieur Krzywoszynski a. Xions, Geistlicher Renkawitz a. Usch, Baumeister Renkawitz a. Usch.

Hotel de Berlin. Rentier v. Kalkstein a. Zakopane, Lieut. d. Ref. Herwig a. Berlin, Lieut. d. Ref. Grams a. Rose, Fabrikant Engelhardt a. Berlin, Roßarzt Krzyztofowicz a. Schroda, Lehrer Krzysztofowicz a. Schroda, Lehrer Smolibocki a. Schrimm, die Kaufleute Neufeld a. Schrimm, Löwindorff u. Zadek a. Berlin, Müller a. Leipzig, Piasecki a. Wreschen, Kand. med. Nawrocki aus Rostock, Student Blümel a. Krotoschin, die Rittergutsbesitzer v. Swiątkowski a. Konin, v. Swiątkowski a. Kalisch, die Rittergutspächter v. Brachan a. Poln. Wilkowo, Silewicz a. Wlokno, Adamski a. Gora, Apotheker Ritter a. Westpreußen, Kalinowski a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Bauklob a. Remscheid, Brühl a. Wiesbaden, Gronlich a. Guben, Roeder u. Frau a. Berlin, die Unteroffiziere d. R. Seimert u. Körner a. Leipzig, Eckstein a. Gera, Hoepffner aus Schoenebeck, Knauft a. Greiz, Molkereibesitzerin Frau Bretzel u. Tochter a. Kurnik, Gutsbesitzerin Frau Jarzebinski a. Konin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Fabrikinspektor Hielscher a. Siegersdorf i. Schl., die Kaufleute Mühmler a. Mittweida, Goldmann a. München, Planer a. Chemnitz, Spieler a. Isny, Frey u. Rosenthal a. Breslau, Tacke u. Bartling a. Berlin u. Lucht a. Glogau, Pharmaceut Sander a. Delitzsch, cand. jur. Schmidt, Arzt Cybulski u. Postassistent Winter a. Berlin, Fabrikant Kettel a. Pegau i. S.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Böhm a. Pinne, Steit u. Walter a. Liegnitz, Krollkowski a. Frankfurt a. M., Adler, Yanke u. Trenkmann a. Magdeburg, Herrmann a. Breslau, Mareichke a. Bisensleben, Plarczinek a. Berlin, Espig a. Lauter i. Sachs., Matzko a. Ostrowo u. Krauthofer a. Stettin, Lehrer Kröhnke a. Chroschwitz b. Meseritz, Bürgermeister Bilecki a. Witkowo, Postpraktikant Neumann a. Berlin, Eisenbahn-Superintendent Duerkop a. Magdeburg, Ingenieur Frommert a. Altstadt u. Student Roth a. Magdeburg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Jacobsohn a. Göppingen, Strauß a. Frankfurt a. M., Wilhelm, Friedländer, Hochheim u. Hoppmann a. Berlin u. Schönfeld a. Stettin, stud. jur. Schmidt, cand. med. Kurschat u. Techniker Krafft a. Berlin, die Unteroffiz. d. Ref. Zickel a. Berlin, Nagler, Fechner, Schütz, Goldacker u. Klepper a. Halle, Gottwald a. Breslau u. Koslowsky a. Leipzig, Scholtz u. Frau a. Glogau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Salamon u. Frau u. Frau Löwenberg a. Berlin, Raphelsohn u. Frau a. Allenstein, Löwenberg a. Görlitz, Frau Littmann a. Briesen, Cohn u. Chaim a. Znin u. Wreschner a. Obornik.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 5. März

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr mittelmäßig, der Ztr. Roggen 5,50–5,60 M., Weizen 6,50—6,75 M., Gerste 6,50—6,75 M., Hafer 6,50—6,75 M., der Ztr. blaue Lupine 5 bis 5,50 M., gelbe Lupine 6,50 M., der Ztr. Seradella 5—6 M. Heu und Stroh reichlich am Markt. Das Schock Stroh 23 bis 25 M., ein Bund Stroh 45—55 Pf., der Ztr. Heu 2,50—2,75 M., das Bund Heu 30—35 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 80 Fettschweine, Preise unverändert, der Ztr. lebend Gewicht im Durchschnitt 38—42 M. Der Markt wurde nicht geräumt. Kälber 40 Stück, das Pfund lebend Gewicht höchstens 30—32 Pf. Hammel wenig. Rinder 6 Stück, Schlachtvieh, der Ztr. lebend Gewicht 25—26 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. 1,20 bis 1,40 Mark, Wrucken wenig, der Zentner 90 Pf. bis 1,10 M. Geflügel sehr knapp, 1 Paar leichte Hühner 2,75—3 M., 1 Paar große Hühner 3 bis 5 M., 1 Paar Enten 4—5 M., die Mandel Eier 60—65 Pf., Butter reichlich, das Pfd. Butter 1,10 bis 1,30 M., Grünzeug, Rüben, Möhren u. s. w. reichlich. 1 Wrucke 4—10 Pf., 1 Bund Porree 5 Pf. Die Metze Kartoffeln 6—8 Pf., 3 Pfd. Möhren 10 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—10 Pf, 1 blauer Krautkopf 5 bis 12 Pf., 4—5 rothe Rüben 10 Pf., 1 Pfd. alte Zwiebeln 10 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf. 1 Liter süße Milch 14 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Geflügel gut gefragt — Wronkerplatz. Fische in genügenden Mengen angeboten. 1 Pfd. Karpfen bis 1,10 M., 1 Pfd lebende Zander 80 Pf., todte 50—65 Pf., 1 Pfd. große lebende Hechte 70 Pf., kleine 60 Pf. Bleie 50 bis 60 Pf., Barsche 40—60 Pf., Karauschen 50—60 Pf. 1 Pfd. Weißfische 40—50 Pf., die Mandel grüne Heringe 20 bis 30 Pf. Fleisch von hiesigen und auswärtigen Fleischern im Ueberfluß angeboten. 1 Pfund Rindfleisch 45—70 Pf., 1 Pfund Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstück 70—80 Pf., 1 Pfund Schmeer 65—70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 60—65 Pf., Schmalz 65—70 Pf., 1 großes Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 vollständiges Kalbsgeschlinge 2–2,50 M. — Sapiehaplatz. Sehr stark beschickt. 1 lebende Gans 4 bis 8 50 M., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 50–65 Pf., 1 geschlachtete Ente 2 M., 1 Paar lebende Enten 3—4—5 M., ein Paar Hühner 2,75–5 M., 1 Paar geschlachtete Kapauen 4—4,50 M., 1 Paar junge Tauben 75—90 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M. Blühende Topfgewächse in schöner Auswahl und angemessenen Preisen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 3. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 28. Febr.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund

fein zu 1392 M. berechnet	M.	913 469 000	Abn.	5 218 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	26 235 000	Zun.	74 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	9 518 000	Zun.	554 000
4) Bestand an Wechseln. . .	„	508 916 000	Abn.	3 496 000
5) Bestand an Lombardforderungen.	„	77 763 000	Zun.	5 745 000
6) Bestand an Effekten . . .	„	6 828 000	Abn.	200 000
7) Bestand an sonst. Aktiven .	„	36 708 000	Zun.	286 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	.	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	908 572 000	Zun.	15 702 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	501 139 000	Abn.	18 241 000
12) die sonstigen Passiva. . .	„	4 065 000	Zun.	266 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Februar 1894 abgerechnet 1 293 832 600 M.

W. B. **Königsberg i. Pr.**, 3. März. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Februar 1894 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 48 727 Mark, im Güterverkehr 302 404 Mark, an Extraordinarien 16 300 Mark, zusammen 367 431 Mark, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4117 Mark, im Februar 1893 provisorisch 230 215 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 137 216 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 28. Febr. 1893 760 942 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 502 823 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 258 119 M., gegen definitiv 527 135 M. im Vorjahr, mithin mehr 233 807 M.

W. B. **Köln**, 3. März. Der „Köln. Ztg." zufolge haben bei der jüngst stattgehabten Zusammenkunft von Vertretern der Eisenbahndirektionen Köln rechtsrheinisch, Köln linksrheinisch und Elberfeld, sowie von den Vertretern der Bergbaubezirke der Saar, Wurm und Ruhr die letzteren erklärt, die Vermehrung des Wagenparkes von 26 933 Einheiten zu zehn Tonnen am 1. Dezember 1893 auf 27 579 Einheiten am 1. Dezember 1894 sei ungenügend, da im Jahre 1894 vermuthlich die Förderung des Ruhrbezirkes 42 Millionen Tonnen, die des Bezirkes Bonn $8\frac{4}{10}$ Millionen betragen werde. Die bergbaulichen Vertreter schätzen die mögliche Absatzsteigerung für 1894 auf 5 bis 6 Prozent.

W. B. **Köln**, 3. März. Der Generalversammlung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins soll vorgeschlagen werden, 2 880 000 Mk. = 6 Proz. Dividende wie im Vorjahre an die Aktionäre zur Vertheilung zu bringen.

W. B. **Frankfurt a. M.**, 3. März. Die Bankfirma Mor. Stiebel und Söhne hat wegen des von der preußischen Regierung erhobenen Kompetenzkonfliktes die Klage gegen die Administration der türkischen Staatsschuld zurückgezogen.

W. B. **Pest**, 3. März. Die Dividende der Ungarischen Kreditbank ist auf 24 Gulden festgesetzt.

Marktberichte.

** **Berlin**, 3. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei schwacher Zufuhr wenig Umsatz. Bei hiesigem und ausländischem Schweinefleisch zeigten sich Preisschwankungen, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild mäßig, in Geflügel reichlich, Geschäft lebhaft, Preise zufriedenstellend. Fische: Zufuhren knapp, Geschäft lebhaft, Preise meist hoch. Butter und Käse: Ruhig, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Bei ziemlich ruhigem Geschäft hielten sich Preise fast unverändert. Zufuhren mäßig. Ital. Aepfel besser gefragt, Malta-Kartoffeln und Maronen nachgebend.

Bromberg, 3. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 105 108 M., geringe Qualität 101—104 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 120—140 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 130—140 M.

Breslau, 3. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 117,00 Gd., April-Mai 122,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 143,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 5. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ neues „	13,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,85
„ „ 88 „ „ neues „	13,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,45

Tendenz: ruhig.

Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz: Geschäftslos.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,80 bez.	$12,82\frac{1}{2}$ Br.
dto. „	per April	12,75 bez.	$12,77\frac{1}{2}$ Br.
dto. „	per Mai	$12,82\frac{1}{2}$ G. und Br.	
dto. „	per Juni	12,85 G.	12,90 Br.

Tendenz: still.

Breslau, 5. März. Spiritusbericht. März 50er 48,10 Mark, do. 70er 28,50 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 5. März. Die polnische Fraktion des Abgeordnetenhauses brachte den Antrag auf baldthunlichste Aufhebung des Gesetzes vom 26. April 1886 betreffend Beförderung der deutschen Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen ein.

Auf der Berliner Stadtbahn wurden Morgens zwischen den Stationen Charlottenburg und Zoologischer Garten fünf Arbeiter durch Ueberfahren getödtet und einer schwer verwundet.

Der Unglücksfall auf der Stadtbahn ist dadurch herbeigeführt, daß der von dem vorbeifahrenden Zuge abgelassene Dampfrauch die Arbeiter vollkommen in eine Wolke hüllte, sodaß der Aufseher den herannahenden Zug nicht wahrnehmen und das Warnungssignal nicht geben konnte.

Pest, 5. März. Gestern fand hier eine großartige Massenkundgebung für die liberale kirchenpolitische Reform statt. Aus allen Landestheilen waren etwa 70 000 Fremde eingetroffen. Am Nachmittag nahm eine große Massenversammlung in dem Stadtwäldchen, woran etwa 130 000 Personen theilnahmen, eine Resolution an, welche die liberale kirchenpolitische Reform der Regierung, namentlich den Entwurf der Civilehe, die Religionsfreiheit, die Rezeption der Israeliten und die Konfession der Kinder billigt. In diesem Sinne wurde beschlossen, eine Petition an beide Häuser des Reichstages abzusenden. An den König wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Die Versammlung verlief ohne Störung.

Paris, 5. März. Bei der Stichwahl zur Deputirtenkammer in Marseille wurde Carnaud, Sozialist, gewählt.

Madrid, 5. März. Gestern fand in Estella eine föderirte Kundgebung statt, woran sich mehrere Tausend Personen betheiligten.

Tanger, 5. März. Man glaubt, daß das spanisch-marokkanische Abkommen heute oder morgen von Martinez Campos und dem Sultan unterzeichnet wird. Martinez Campos wird sich Freitag von Marasesch nach Spanien einschiffen.

Hamburg, 5. März. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Die „Hamb. Nachr." schreiben bezüglich der dem Grafen Döhnhoff zugeschriebenen bekannten Aeußerung in der Königsberger Wählerversammlung: „Wir sind vom Fürsten Bismarck ermächtigt, diese Mittheilung für eine Unwahrheit zu erklären, über deren Urheber der Fürst durch direkte Schritte beim Grafen Döhnhoff Auskunft erbeten hat."

Turin, 5. März. Kossuth war in den letzten Tagen von großer Altersschwäche befallen, heute früh begannen zwar die Kräfte sich wieder zu heben, doch ist der Zustand ziemlich ernst.

London, 5. März. Das Parlament wurde mit einer außerordentlich kurzen Thronrede geschlossen. Die Thronrede hebt die aus der Annahme des Gesetzes betr. die Errichtung von Distrikts-Kirchspielräthen erwachsenden Vortheile hervor. Sie weist ferner mit Befriedigung auf das neue Gesetz hin betreffend Herabsetzung der Arbeitsstunden der Eisenbahnbediensteten. Die auswärtige Politik blieb unerörtert.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 5. März, Nachmittags.

Reichstag.

Die Berathung des Militäretats wird beim Titel Militärgerichtsbarkeit fortgesetzt. Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff kommt auf den Fall Kirchhoff zu sprechen.

Man habe gefragt, wie sei es möglich, daß der betreffende Artikel in das „Berliner Tageblatt" erscheine. Ein erbärmlicher Mensch erfand die Geschichte und verbreitete sie in seinen Kreisen — so kam sie auch in das „Berliner Tageblatt" (Heiterkeit). Hinterher hat er seine Lüge eingestanden und da werden Sie sich nicht wundern, wenn General Kirchhoff darüber erregt war. Ich muß dagegen protestiren, daß man das Begnadigungs- und Dekorirungsrecht der Krone hier in die Debatte zieht. Ich berufe mich auf das öffentliche Gewissen. Ein Schwurgericht hätte den General Kirchhoff freigesprochen, namentlich wenn ihn die Herren Munckel und Träger vertheidigt hätten. Tasten Sie, meine Herren Sozialdemokraten, das Begnadigungsrecht der Krone nicht an, Sie können nicht wissen, ob Sie es nicht einmal gebrauchen werden. Betreffend die Soldatenmißhandlungen sei es das fortgesetzte Streben der Militärbehörden, solche Mißhandlungen zu verhindern. Man könne doch den Gefreiten bei der Beförderung nicht ansehen, daß sie zu Mißhandlungen geneigt seien. Die Armee müsse vor dem Eindringen der staats- und gesellschaftszerstörenden Lehren bewahrt werden.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) führte aus, wenn es richtig sei, daß die Zunge mehr morde als das Schwert, so verhalte sich die moderne Presse zur alten wie die modernen Präzisionswaffen zu den alten Feuersteinschloßflinten. Der Redakteur Harich habe überaus gewissenlos die Redaktionsthätigkeit gehandhabt. Abg. Bebel sei unvorsichtig gewesen, von Mordversuch zu sprechen; schlimmstenfalls könne von Todtschlag die Rede sein. Uebrigens erkannte auch Dr. Lieber kein Recht auf Selbsthilfe an. Abg. Lenzmann (Freis. Volksp.) erklärte das Verfahren Kirchhoffs für menschlich entschuldbar; aber falsch sei es vom Kriegsminister, ein solches Recht zu statuiren. Von Nothwehr sei doch keine Rede gewesen, es sei einfach ein Racheakt. Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff erwiderte, er habe kein Recht zur Selbsthilfe anerkannt, sondern nur für mildernde Umstände plädirt. Abg. Frhr. v. Manteuffel stimmte dem Kriegsminister bei. Abg. Bebel (Soz.) erklärte, der Minister habe das Faustrecht proklamirt. Er, der Sozialdemokrat, sei nun in der sonderbaren Lage, die Einrichtungen des Rechtsstaats gegenüber der Regierung zu vertheidigen.

Abgeordnetenhaus.

Berathung des Antrags Bachem auf Vorlage einer Wählerklassenrevision für Städte über 10 000 Einwohner. Abg. Bachem (Ctr.) begründete seinen Antrag unter Hinweis auf die in Folge der neuen Steuergesetzgebung in den Wahlkreisen eingetretenen Verschiebungen. Minister des Innern Graf Eulenburg erklärte, daß eine solche Revision schon längst in Arbeit sei. Es sei unendlich schwer, eine passende Formel zu finden. Bezüglich der Abgeordnetenwahl sei in den Städten eine Verschiebung eingetreten, aber um sehr viel geringer, als bei den Kommunalwahlen. Dagegen ist auf dem platten Lande die Zahl der Wähler I. und II. Klasse gestiegen. Nehme man Stadt und Land zusammen, so ergebe sich durchschnittlich in der ersten Klasse eine Steigerung von $\frac{1}{10}$ Prozent, in der zweiten Klasse aber eine solche von 10,82 auf 12,06 Prozent. Weitere Ergebnisse würden dem Hause bald zugehen. Er bitte die Sache nicht agitatorisch zu behandeln, sondern das Endergebniß abzuwarten. Nachdem Abg. Porsch (Centr.) den Antrag dahin modifizirt hatte, daß die Revision nicht auf die Städte mit 10 000 Einwohnern beschränkt bleiben solle, erklärte sich Abg. v. Zedlitz (freikons.) für denselben. Abg. Paristus (Freis. Volksp.) bat um Beschleunigung der verheißenen Statistik.

Der Antrag wurde daraufhin in der modifizirten Fassung angenommen. Ebenso wurde der Etat der Staatsschuldenverwaltung genehmigt.

Börse zu Posen.

Posen, 5. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,60, (70er) 28,20. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20.

Posen, 5. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 47,60, (70er) 28,20.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 5. März

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen . .	13	50	13	—	12	—
Roggen . .	11	10	11	—	—	—
Gerste . . .	14	60	13	30	12	20
Hafer . . .	14	40	13	10	12	70

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster	100	13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster	Kilo-	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster	gramm	11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster		14	60	14	20	13	60	13	97
	niedrigster		14	40	14	—	13	—		
Hafer	höchster		14	50	13	60	13	—	13	55
	niedrigster		14	—	13	40	12	80		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.	pro 1 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh							Bauchfl.	1	20	1	10	1	15
Richt-	5	—	4	—	4	50	Schweinefleisch						
Krumm-	—	—	—	—	—	—		2	30	2	20	2	25
Heu	6	60	5	80	6	20	Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	60	2	20	2	40
Kartoffeln	3	—	2	40	2	70	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.							Eier p. Schck.	2	60	2	40	2	50
Keule v. 1 kg.	1	30	1	20	1	25							

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.3.			Not.v.3.
Weizen befestigend			**Spiritus** matt		
do. Mai	143 25	143 —	70er loko ohne Faß	31 10	31 20
do. Juli	145 25	145 —	70er April	35 80	36 —
			70er Mai	36 10	36 30
Roggen schwach			70er Juni	36 50	36 70
do. Mai	125 25	125 50	70er Juli	36 90	37 10
do. Juli	126 75	127 —	70er August	37 30	37 50
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	50 80	50 60
do. April-Mai	44 50	44 30	**Hafer**		
do. Okt.	45 10	44 90	do. Mai	133 50	133 25

Kündigung in **Roggen** — Wispl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 5. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v 3.
Weizen pr. Mai	143 25	143 25
do. pr. Juli	145 25	145 25
Roggen pr. Mai	125 25	125 50
do. pr. Juli	126 50	127 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v3.
do. 70er loko o. F.	31 10	31 20
do. 70er April	35 90	36 —
do. 70er Mai	36 20	36 30
do. 70er Juni	36 60	36 70
do. 70er Juli	37 —	37 10
do. 70er August	37 40	37 50
do. 50er loko o. F.	50 80	50 90

		Not.v3.			Not.v 3.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 40	87 50	Poln. $4\frac{1}{2}$% Pfdbrf.	66 90	66 90
Konsolid. 4% Anl.	107 80	107 90	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 80	64 70
do. $3\frac{1}{2}$% „	101 75	101 90	Ungar. 4% Goldr.	97 —	96 80
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	103	do. 4% Kronenr.	92 40	92 20
Pos. $3\frac{1}{2}$% do.	98 50	98 50	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	228 20	227 40
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 70	Lombarden (ultimo)	49 40	49 40
Pos. Prov.-Oblig.	97 50	97 60	Disk.-Kommandit (ultimo)	196 20	194 50
Oesterr. Banknoten	164 —	163 90			
do. Silberrente	94 8	94 60	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 35	220 05	sehr fest		
R. $4\frac{1}{2}$% Bdl. Pfd.	104 30	104 30			

Ostpr. Südb. E. S. A.	95 —	94 60	Schwarzkopf	245 —	244 50
Mainz Ludwigshfdt	117 50	117 25	Dortm. St.-Pr. La. A.	63 90	63 90
Marienb. Mlaw. do	91 25	90 5	Gelsenkirch. Kohlen	150 40	151 —
Griechisch 4% Goldr	23 75	23 60	Inowrazl. Steinsalz	43 80	43 30
Italienische Rente	74 40	73 6	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	57 90	56 90	It. Mittelm. E. St. A.	78 40	77 40
Russ 4% kons A. 1880	— —	99 90	Schweizer Centr.	122 75	122 60
do. zw. Orient. Anl.	69 05	69 50	Warschauer Wiener	235 60	236 80
Rum. 4% Anl. 1890	85 9	84 40	Berl. Handelsgesell.	139 50	136 90
Serbische R. 1885	64 50	64 75	Deutsche Bank-Aktien	172 50	171 20
Türk. 1% kons. Anl.	25 55	25 55	Königs- und Laurah.	126 90	126 10
Disk.-Kommandit	196 10	194 75	Bochumer Gußstahl	135 10	134 40
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 228 25 Disconto-Kommandit 196,25
Russische Noten 220 25

Stettin, 5. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.3.			Not.v3.
Weizen unverändert			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	138 —	138 50	per loko 70er	29 50	29 80
do. Juni-Juli	141 50	— —	„ April-Mai „	30 —	30 20
Roggen unverändert			„ Aug.-Sept. „	31 80	32 —
do. April-Mai	120 50	120 50	**Petroleum***)		
do. Juni-Juli	122 50	122 —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl matt					
do. April-Mai	44	44 —			
do Sept.-Okt.	44 20	44 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. März	Morgens	1,82	Meter
„ „ 5. „	Morgens	1,98	„
„ „ 5. „	Mittags	2,01	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.